

Tamilisches oder die Vorzüge der schweizerischen Konkordanzdemokratie

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tamilisches oder Die Vorzüge der schweizerischen Konkordanzdemokratie

Die Gewissenskrise, in die dreissig tamilische Asylbewerber unser Staatswesen unbeabsichtigter- und unschuldigerweise beinahe gestürzt hätten, hat gottlob zu einem ebenso eleganten wie schweizerischen Ausweg geführt: Die Sache ist vertagt und aufgeschoben.

«Siehst du, Ahmed, in solchen Sachen sind uns diese Helvetier doch weit voraus: Statt Bürgerkrieg haben sie jetzt eine verhältnismässig provisorische, relativ tragbare Vor-Übergangs-Abklärungsstudienkommission zwar noch nicht eingesetzt, aber definitiv zur Einsetzung empfohlen oder doch wenigstens vorgeschlagen – und jetzt sind sie alle zufrieden –»